



> Wir erarbeiten Zukunft

JAHRESBERICHT 2018



Inhalt

- 05 Grußwort des Oberbürgermeisters
- 06 2018 im Überblick
- 08 > Wege in Arbeit
 - 10 ArbeitslosenZentrum Düsseldorf
 - 12 Beschäftigung
 - 15 Berufliche Orientierung
 - 17 Frauenförderung
- 20 > Beruf und Familie
- 22 > Beratung für Unternehmen
- 26 > Bildungsberatung
- 28 > Dienstleistungen
 - 29 Begleitservice
 - 30 Papierrecycling
 - 32 Casa Blanka
 - 34 Radstation
 - 36 Umweltwerkstatt
- 38 > Zahlen, Daten, Fakten
 - 38 Leistungsdaten
 - 39 Personal- und Finanzentwicklung
 - 40 Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick
 - 42 Organigramm
 - 44 Organe der Gesellschaft
 - 45 Anschriften
- 46 Impressum

➤ Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

mehr Beschäftigung, weniger Arbeitslose – so haben wir das Ergebnis des Ende Februar 2019 vorgestellten Monitoringberichts zur sozialen Lage in Düsseldorf 2012 bis 2017 zusammengefasst. Blickt man zugleich auf den Haushalt der Landeshauptstadt für 2019, kann man feststellen, dass die Lage in Düsseldorf so gut ist wie lange nicht mehr. Unsere Strategie setzt – seit Jahren – auf Kontinuität, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit und wir freuen uns, dass unser Konzept, Düsseldorf als dynamische und prosperierende Stadt mit sozialem Herz zu positionieren, aufgeht.

Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zahl derjenigen Haushalte, die mit weniger als 900 Euro nur über ein sehr geringes Einkommen verfügen, seit 2015 kontinuierlich bei 10 % verharrt. Zwar fiel die Arbeitslosenquote von 8,3 % im Jahr 2014 auf 6,9 % im Jahr 2017 und auch schwierige Quartiere sowie Frauen und Männer über 55, die es üblicherweise schwer haben, wieder in Arbeit zu kommen, profitieren nachweislich von dieser positiven Entwicklung. Gleichzeitig stellen wir aber auch fest, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen, etwa Alleinerziehende und ältere Menschen, von einem größeren Risiko betroffen sind, auf Transferleistungen angewiesen zu sein. Wenn die Zahl der Personen mit SGB-II-Bezug also von 65.415 im Jahr 2015 auf 63.124 im Jahr 2017 zurückging, stimmt zwar die Richtung, am Ziel unserer Bemühungen um Wohlstand und Teilhabe für alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sind wir aber noch längst nicht angekommen.

Effektive Quartiersarbeit, soziale Teilhabe, zielgruppengerechtes Coaching, Bildungsangebote, aber auch Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind wichtige Instrumente, die wir auf diesem Weg nutzen: als sinnvolle Investitionen in die Zukunft unserer Stadt. Auch die Zukunftswerkstatt Düsseldorf als unser eigener Arbeitsmarktdienstleister entwickelt sinnvolle Angebote für unsere Bürgerinnen und Bürger und setzt diese erfolgreich um – mit großer Expertise und Erfahrung seit nunmehr 30 Jahren.

Es ist das zuweilen etwas undankbare Los vieler Sozialunternehmen, eher im Verborgenen zu wirken. Aber Fakt ist: Öffentlichkeitswirksame Prestigeprojekte und soziale Angebote sind sehr oft untrennbar miteinander verbunden wie die vielzitierten zwei Seiten einer Medaille. Wenn wir als Landeshauptstadt inzwischen fast jeden zweiten Euro des städtischen Investitionshaushaltes in die Bildung investieren, dann bauen und renovieren wir nicht nur unsere Schulen, sondern sorgen dank der Mitarbeiterinnen des ZWD-Dienstleistungspools Casa Blanka auch dafür, dass die Kinder gesunde Snacks und bezahlbare warme Mahlzeiten bekommen. Wenn wir etwa durch den neuen Skater-Park in Eller in den Breitensport investieren, erhalten gleichzeitig Beschäftigte der ZWD-Umweltwerkstatt, die die Anlage sauber halten, eine Chance, wieder zurück in den Arbeitsmarkt zu finden. Wenn wir zusammen mit der Rheinbahn ein integriertes Mobilitätssystem schaffen wollen, das die Nutzung des ÖPNV erleichtert und verstärkt, sorgen gleichzeitig Beschäftigte des ZWD-Begleitservices dafür, dass auch ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen daran teilhaben können. Diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen.



Düsseldorf verändert sich und das ist auch gut so. Wir werden weiter alles daran setzen, neue Herausforderungen mit bewährten, aber auch neuen Konzepten zu meistern. Der Zukunftswerkstatt Düsseldorf und allen Beschäftigten wünsche ich auch weiterhin eine ebensolche Dynamik, bedanke mich für ihren beständigen, qualifizierten und engagierten Einsatz und wünsche ihr auch künftig viel Erfolg.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Geisel". The signature is fluid and cursive.

Thomas Geisel
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

➤ 2018 im Überblick



Ein weiterer Schwerpunkt lag 2018 darauf, auch bei diesem Personenkreis vorhandene Potenziale aufzudecken und zu heben. Ausgehend von gemeldeten Bedarfen aus Branchen mit erheblichem Arbeitskräftebedarf, hat die ZWD modellhafte Ansätze erprobt. In Kooperation mit Unternehmen wurden langzeitarbeitslose Menschen gezielt auf die Aufnahme einer Beschäftigung in diesen Branchen qualifiziert, z.B. im Bereich Stadtsauberkeit in Kooperation mit AWISTA, für das Sicherheitsgewerbe in Kooperation mit einem Düsseldorfer Sicherheitsunternehmen und im Reinigungsgewerbe in Kooperation mit dem städtischen Amt für Zentrale Dienste. Bewährte Kooperationen wie die mit der Zahnärztekammer Nordrhein bei „Stark im Beruf“ oder mit Fortuna Düsseldorf, deren Trainingsplätze Beschäftigte unserer Umweltwerkstatt pflegen, haben wir fortgesetzt. Diese Strategie wollen wir auch künftig weiterverfolgen und freuen uns, den Teilnehmerinnen von „Stark im Beruf“ bald auch eine Qualifizierung im Pflegebereich anbieten zu können.

Mit unseren Zweckbetrieben Papierrecycling, Radstation, Umweltwerkstatt und Casa Blanka schaffen wir nicht nur Perspektiven für Langzeitarbeitslose, sondern auch einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Seit Jahren setzt sich die ZWD für einen sozialen Arbeitsmarkt ein. Ende 2018 ist mit der Verabschiedung des Teilhabechancengesetzes im SGB II ein wichtiges gesetzlich verankertes Instrumentarium geschaffen worden, das eine längerfristige Beschäftigung ermöglicht und von der ZWD zum Jahreswechsel bereits erfolgreich für den Personenkreis der besonders langjährig Arbeitslosen genutzt werden konnte.

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt hat sich in Düsseldorf 2018 weiter fortgesetzt. Mit vielfältigen Beratungsangeboten aus dem Bereich „Beruf und Familie“, der Unterstützung von klein- und mittelständischen Unternehmen durch das „Kompetenzzentrum Frau und Beruf“ und durch die „Bildungsberatung“ hat die ZWD die Gewinnung sowie die Neuorientierung und Weiterentwicklung von Fachkräften unterstützt.

Zwar konnte auch die Langzeitarbeitslosigkeit reduziert werden, aber 45 % der Arbeitslosen streben eine Beschäftigung auf Helferniveau an, die in diesem Umfang schon lange nicht mehr nachgefragt wird – und wenn, dann auch mit deutlich höheren Anforderungen auf Seiten der Unternehmen. Hier hat die ZWD mit ihren Angeboten an geförderter Beschäftigung dazu beitragen, Frauen und Männern mit erheblichen Vermittlungshemmnissen einen Wiedereinstieg ins Erwerbsleben zu ermöglichen.

Mit den Umzügen des Betriebs Papierrecycling nach Flingern und des Arbeitslosen-Zentrums Düsseldorf (AZD) zur Geschäftsstelle am Konrad-Adenauer-Platz haben wir zum einen unattraktiv gewordene Standorte aufgeben können. Der Standortwechsel des AZD hat zudem die Chance geboten, unsere Beratungsdienstleistungen unter einem Dach zusammenzuführen und z.B. bei der wachsenden Zahl der „Aufstocker“, die Rat und Hilfe bei uns suchen, zielführend zu verknüpfen.

Wohl wissend, dass die kommenden Jahre uns einiges an Flexibilität, Kreativität und Innovationsgeist abverlangen werden, was die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen betrifft, sehen wir uns als Arbeitsmarktdienstleister der Landeshauptstadt gut gerüstet. Gerade bei rückläufigen Arbeitslosenzahlen konzentrieren sich die Bedarfe bei einem Personenkreis, der aufgrund individueller und sozialer Problemkonstellationen kaum Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt hat. Hier sind und bleiben wir mit unserer Erfahrung und unserem Wissen rund um das Thema Arbeit auch im 30. Jahr unseres Bestehens wichtig für Düsseldorf.

Auf den folgenden Seiten haben Sie wie jedes Jahr Gelegenheit, hinter die ZWD-Kulissen zu schauen und sich ein Bild von unserer Arbeit zu machen. Ihnen eine anregende Lektüre!

Claudia Diederich
Geschäftsführerin



WEGE IN ARBEIT

➤ Arbeit verschafft Anerkennung, ermöglicht Teilhabe und Selbstbestimmung.

Wir helfen, wenn Menschen Probleme haben, im Erwerbsleben ihren Platz zu finden. Wenn sie lange ohne Job sind. Oder sich verändern wollen. Wir schaffen, finden oder erleichtern Wege in Arbeit – für viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer jedes Jahr.

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Beratung und Unterstützung für Menschen ohne Arbeit oder mit nur geringem Einkommen (S. 10–11)

Beschäftigung

Unterstützung von Langzeitarbeitslosen durch öffentlich geförderte Beschäftigungsangebote (S. 12–14)

Berufliche Orientierung

Individuelle Beratung und Coaching sowie Praxistraining für (Langzeit-)Arbeitslose (S. 15–16)

Frauenförderung

Kontinuierliches Engagement für Frauen im Erwerbsleben oder auf dem Weg dorthin (S. 17–19)



➤ ArbeitslosenZentrum Düsseldorf – mit neuem Team zu neuen Aufgaben



Ratsuchende Düsseldorferinnen und Düsseldorfer finden bei allen Fragestellungen rund um die Themen (Langzeit-)Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen und Existenzsicherung Unterstützung im Arbeitslosen-Zentrum Düsseldorf (AZD). Nach 34 Jahren zog das AZD am 19. November 2018 in die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle der ZWD am Hauptbahnhof und findet auch am neuen Standort einen stetigen Zulauf von Ratsuchenden. Die 1984 gegründete Fachberatungsstelle wird durch die Landeshauptstadt Düsseldorf gefördert.



WER SUCHT RAT IM AZD?

- 59 % Frauen, 41 % Männer
- Durchschnittsalter 44,5 Jahre
- 68 % langzeitarbeitslose Menschen
- 55 % der Ratsuchenden haben einen Migrationshintergrund, davon haben rd. 38 % Probleme mit der deutschen Sprache

2018 – EIN HERAUSFORDERNDES JAHR FÜR DAS AZD

Zusätzlich zur täglichen Beratung und Begleitung von Ratsuchenden war das Team des AZD im vergangenen Jahr mit bedrückenden und fordernden Aufgaben konfrontiert. Der erste große Schlag traf die Einrichtung mit dem Tod eines langjährigen Mitarbeiters nach schwerer Krankheit. Er war ein bekannter und geschätzter Ansprechpartner für Ratsuchende und Multiplikatoren weit über den Raum Düsseldorf hinaus. Dazu kam ein erneuter Wechsel in der Leitung. Umso erfreulicher war es, diese wichtige Position intern neu besetzen zu können. Die zweite Jahreshälfte war somit geprägt von Teambildung und Einarbeitung. Zudem erfolgte der Umzug des AZD im November 2018 aus der Düsseldorfer Altstadt in die Geschäftsstelle der Zukunftswerkstatt Düsseldorf am Hauptbahnhof.

Bei allen Herausforderungen freuen sich die Mitarbeitenden des AZD, dass ihr stetiger und persönlicher Einsatz den gewohnten Service in bewährter hoher Beratungsqualität ermöglichte. Dies spiegelt sich auch im unverändert guten Ergebnis der Kundenbefragung im Januar 2019 wider.

UNVERÄNDERT HOHE ZUFRIEDENHEITSWERTE

- 95 % der Beratenden waren mit der Beratung sehr zufrieden oder zufrieden
- 98 % der Befragten sind der Meinung, dass sich die Beratung für sie gelohnt habe
- 64 % der Befragten sind davon überzeugt, dass sie nach der Beratung eigenständig handeln können

BERATUNGSANGEBOT MIT ZUKUNFT

Der Umzug des AZD an den Konrad-Adenauer-Platz in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof steht als erster Schritt, die Erreichbarkeit für die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger weiter zu erhöhen. Durch zentrale Verkehrsanbindungen zu den Jobcentern Nord, Mitte und Süd sowie zum Amt für Soziales auf der Willi-Becker-Allee besteht für Ratsuchende eine ortsnahe Möglichkeit zur kostenlosen und unkomplizierten Beratung bei Fragen zu ALG I, ALG II, Hilfebedürftigkeit und beruflicher Entwicklungsplanung. Ebenfalls konnte durch die räumliche Nähe zu weiteren Hilfsangeboten der ZWD der Zugang zu ebendiesen Angeboten verbessert werden, da Ratsuchende auf „kurzem Dienstweg“ an weitere Angebote herangeführt sowie Wartezeiten und Kontaktängste vermieden werden können.

Neu im Portfolio sind Beratungsangebote speziell für Berufstätige, da insbesondere die Zahl prekär Beschäftigter zunimmt, die ihr geringes Einkommen mit Transferleistungen aufstocken müssen. Zusätzlich sorgt die öffentliche Diskussion um Themen wie etwa die Ablösung von ALG II durch andere Systeme für Verunsicherung bei vielen Betroffenen. Auch hier zählt eine vorausschauende Beratung und Begleitung selbstverständlich zu den Aufgaben des AZD.



Kristin Trodler, Andrea Sauthoff, Torsten Kerner und Claudia Wendt (v.l.n.r.) sind auch am Konrad-Adenauer-Platz mitten im Geschehen und stehen unseren Kunden mit Rat und Tat zur Seite.

BEWÄHRTE EXPERTISE AM NEUEN STANDORT

Die Klärung existenzieller Notlagen und die Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts sind für viele Menschen die Basis, sich mit ihrer ganzen Energie auf die Stellensuche oder die berufliche Aus- und Weiterbildung konzentrieren zu können. Das AZD unterstützt und begleitet ohne Sanktionsdruck auch und gerade arbeitsmarktfremde Ratsuchende bei der Perspektiventwicklung, bei der Stellensuche und im Bewerbungsprozess.

Wir bieten hilfebedürftigen Menschen auch weiterhin an, sie bei ihrem Weg zurück in die Unabhängigkeit von Transferleistungen zu begleiten. Konkret unterstützen wir beim Ausfüllen von Anträgen und fungieren als Dolmetscher zwischen dem Ratsuchenden und den verschiedenen Ämtern, indem wir Dinge verständlich machen, Konflikte schlichten und die Selbstwirksamkeit der Betroffenen erhalten. Zudem beraten wir über die verschiedenen Hilfsmittel, die stetig neu- oder weiterentwickelt werden (z. B. § 16i SGB II – Teilhabechancengesetz) und helfen beim Übergang.



DAS BERICHTSJAHR IN ZAHLEN

- 3.936 vertrauliche Beratungsgespräche, die für die Ratsuchenden kostenfrei sind
- 89 kollegiale Beratungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, 1.212 beratungsbezogene Recherchen, Telefonate, Schriftwechsel
- 616 Nutzungen der AZD-Computer zur Stellensuche und zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen

BESCHÄFTIGUNG

➤ Aus dem Leistungsbezug zurück in die Praxis

Auch in Zeiten rückläufiger Arbeitslosenzahlen profitieren nicht alle Erwerbslosen gleichermaßen von dieser positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt. Vor allem Langzeitarbeitslose, also Personen, die ein Jahr oder länger arbeitslos gemeldet sind, haben oft große Schwierigkeiten, wieder ins Arbeitsleben zurückzukehren.

Düsseldorferinnen und Düsseldorfern, die Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz benötigen, ermöglichen wir durch befristete und angeleitete Beschäftigung die Teilnahme am Erwerbsleben. Fachkräfte unterstützen den gesamten Prozess durch systematische Einarbeitung, Begleitung und Qualifizierung. Professionelle Beratung und aktive Arbeitsvermittlung runden unser Angebot ab.

Die regelmäßige Arbeit unter marktnahen Bedingungen mit teilweise direktem Kundenkontakt schafft Selbstvertrauen und hilft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu stärken und so ihre Chancen auf eine Vermittlung zu verbessern.

Mehr über die genutzten Förderprogramme und Beispiele aus der Praxis finden Sie auf den Seiten 13–14.



Die ZWD setzt seit vielen Jahren Beschäftigung schaffende Maßnahmen mithilfe bestehender arbeitsmarktpolitischer Instrumente um. So werden sinnstiftende Arbeitsangebote mit verschiedenen Förderprogrammen, die das Jobcenter Düsseldorf, die Landeshauptstadt Düsseldorf, das Land NRW oder der Bund zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen zur Verfügung stellen, durchgeführt. Neben ihrer gemeinnützigen Tätigkeit in unseren eigenen Zweckbetrieben oder anderen Einsatzfeldern werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer professionell beraten und gecoacht.

Die Teilnehmenden nutzen die langfristige engmaschige Begleitung und Beratung, mit der wir frühzeitig auf auftauchende Probleme reagieren können. Im Fokus der gemeinsamen Bestrebungen von Anleitern im Betrieb und Sozialcoaches liegt immer die Lösung der Probleme der Teilnehmenden bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit. Individuelle Entwicklungen werden mit Blick auf die jeweilige Person und ihre Lebenssituation kleinschrittig unterstützt und gefördert. Solche Erfahrungen werden von Teilnehmenden geschätzt und sind wichtig für die weitere Entwicklung.



FÖRDERPROGRAMME IM ÜBERBLICK

- Arbeitsgelegenheiten (AGH, „Ein-Euro-Job“): Befristete Tätigkeiten, die den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten sollen. Die Teilnehmenden erhalten zu ihren Unterhaltsleistungen eine Mehraufwandsentschädigung und Fahrtkosten.
- Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV): Befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen mit Arbeitsvertrag in den verschiedenen Zweckbetrieben der ZWD
- Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF fördern außerdem der Bund („Soziale Teilhabe“ – Projektende 12/2018) und das Land NRW („Öffentlich geförderte Beschäftigung/ ÖgB“) sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen.

AGH: EINSTIEG MIT EIN-EURO-JOB

Bei der ZVD unterstützen wir seit vielen Jahren Langzeitarbeitslose auf ihrem Weg zurück ins Erwerbsleben, u. a. in eigenen Zweckbetrieben wie der Radstation oder unserer Umweltwerkstatt. Aber auch beim Fahrgastbegleitservice, den wir in Kooperation mit der Rheinbahn betreiben, als Schulhofaufsicht oder in verschiedenen Düsseldorfer Ämtern und Schulen finden Frauen und Männer nach langer Erwerbslosigkeit eine Möglichkeit, im Team und unter Anleitung eine sinnvolle Aufgabe zu übernehmen.

ÖgB: FÖRDERN UND FORDERN IM PRAXISEINSATZ

Seit dem 12.06.2018 läuft die dritte Förderphase von ÖgB. Insgesamt 18 Vollzeitstellen in der Radstation, der Umweltwerkstatt, im Papierrecycling und in der Verwaltung werden gefördert. Das Programm läuft noch bis zum 11.06.2020. Mit den Teilnehmenden entwickeln wir auf Basis vorhandener Fähigkeiten bzw. bei fehlenden Kenntnissen individuelle Qualifizierungsoptionen, die wir mit den Beschäftigten besprechen und umsetzen. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Qualifizierung „Unfallverhütung im Umgang mit elektrischen Arbeitsgeräten im Garten- und Landschaftsbau“ mit Teilnehmenden in der Umweltwerkstatt. Im Verwaltungsbereich wurden Deutsch- bzw. Englischkurse als notwendig identifiziert und angeboten. Den Servicekräften der Radstation konnte mit unterschiedlichen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Kursangeboten, z.B. mit einem EDV-Kurs für ältere Menschen oder einem weiterführenden EDV-Kurs, entsprochen werden. Für weitergehende Qualifizierungen, wie z.B. Führerschein, Schweißerschein oder Staplerschein, werden die individuellen Voraussetzungen und die Möglichkeiten einer Umsetzung geprüft.

AUF „SOZIALE TEILHABE“ FOLGT TEILHABECHANCENGESETZ

Langzeitarbeitslose, die zuvor in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt waren, konnten bis Ende 2018 im Rahmen des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ die Chance einer befristeten Beschäftigung nutzen, um wieder eine Perspektive für sich zu entwickeln. Im Rahmen von Einzelcoachings wurde die Situation der Teilnehmenden betrachtet mit dem Ziel, persönliche Stärken ebenso wie vorhandene Stolpersteine auf dem Weg in Arbeit – etwa Wohnungs-, Familien- oder Gesundheitsprobleme – zu erkennen und gemeinsam annehmbare Lösungen zur Überwindung solcher persönlichen Hürden zu finden.

Am 14.12.2018 wurde nach langer Vorbereitungszeit das Teilhabechancengesetz geregelt und damit der bestehende § 16e SGB II „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ reformiert sowie mit dem § 16i „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ein neues Regelinstrument geschaffen. Durch frühzeitige Vorbereitung und Abstimmung mit dem Jobcenter konnte die ZVD zum 01.01.2019 bereits 22 Frauen und Männer auf Basis von § 16i einstellen.



BERUFLICHE ORIENTIERUNG

➤ **Der erste Schritt auf dem Weg in Arbeit**

Als langzeitarbeitslos gilt, wer ein Jahr oder länger arbeitslos gemeldet ist. Viele Arbeitslose sind aber schon deutlich länger ohne Job und haben nicht selten mit Vermittlungshemmnissen zu kämpfen: fehlende schulische oder fachliche Qualifikationen, das Fehlen eines Führerscheins, ein Alter über 50 Jahre, gesundheitliche Einschränkungen oder unzureichende Deutschkenntnisse.

Hier setzen wir mit gezielten Angeboten zur beruflichen Orientierung an. Ziel ist es, die persönlichen Stärken der Teilnehmerinnen und Teilnehmer herauszufinden, ihnen bei der Überwindung individueller Schwächen zu helfen und sie durch umfassende Beratung, professionelles Coaching und praxisnahes Training auf eine berufliche Tätigkeit vorzubereiten. Darüber hinaus unterstützen wir sie dabei, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt realistisch einzuschätzen, den Stellenmarkt zu sichten und sich zu bewerben.

Die Teilnahme an den Maßnahmen erfolgt in der Regel über Zuweisung durch das Jobcenter oder über Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine.

Im Berichtsjahr haben wir folgende Projekte durchgeführt:

Fit for Job

Aktivierungsmaßnahmen für arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose

i-Punkt Arbeit

Arbeitsmarktlotsen in Rath/Mörsenbroich

Newa

Individuelle Zusatzförderung von Langzeitarbeitslosen

In Zukunft Sicherheit

Eignungsfeststellung und Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe

Nähere Infos hierzu finden Sie auf Seite 16.



Seit zwei Jahren in Deutschland: Hozan I. (im Bild links) aus Amouda, Syrien, dessen Familie über halb Europa verstreut lebt. Der 34-Jährige hat die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe auch dank der guten Vorbereitung durch die ZWD auf Anhieb bestanden und arbeitet jetzt für einen Subunternehmer des Kaufhauses Breuninger.

FIT FOR JOB

Erwerbsfähige Langzeitleistungsbeziehende, die sich nach dem SGB II teilweise oder ganz der Betreuung durch das Jobcenter entzogen haben oder aufgrund gravierender gesundheitlicher, biografischer oder anderer Vermittlungshemmnisse bisher nicht ausreichend aktiviert werden konnten, sind Zielgruppe der Maßnahme „Fit for Job“. Neben intensivem Coaching und Sozialberatung, z.B. zum Umgang mit Schulden, bieten wir in unserem Betrieb Casa Blanka Plätze für Interessierte am Hotel- und Gaststättengewerbe an. 2018 haben 34 von 66 Teilnehmenden eine positive Entwicklung vollzogen. Davon konnten 8 Personen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen und 2 mündeten in eine weiterführende Maßnahme. Im Januar 2019 startete ein neuer Förderdurchgang für weitere zwei Jahre.

I-PUNKT ARBEIT

Seit Ende 2015 helfen wir in den Stadtteilen Rath und Mörsenbroich Menschen dabei, individuelle Weg aus der Arbeitslosigkeit zu finden. Sie erfahren Beratung zu beruflichen Perspektiven, Orientierung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie in Behördenangelegenheiten, aber auch ganz praktische Unterstützung beim Erstellen zeitgemäßer Bewerbungsunterlagen. Das Programm richtet sich an Menschen ab 26 Jahre; viele der Ratsuchenden sind langzeitarbeitslos und/oder haben einen Migrationshintergrund. Von 126 Frauen und Männern, die seit Beginn des Programms einen längeren Unterstützungsprozess begonnen hatten, konnten 45 in Arbeit vermittelt werden. Die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds lief Ende 2018 aus, seither wird der i-Punkt Arbeit als einer von vier Stützpunkten in Düsseldorf durch das Jobcenter finanziert.

NEWA

Für Frauen und Männer, die das entscheidende Quäntchen mehr an Förderung benötigen, um beruflich wieder oder erstmals richtig Fuß zu fassen, haben wir im September 2015 „Newa – Neues wagen“ als Angebot für Teilnehmende von AGH sowie Beschäftigte gemäß § 16e SGB II entwickelt. 2018 haben 56 Frauen und Männer mit größtenteils erheblichen beruflichen und persönlichen Problemlagen an Newa teilgenommen. Mit individuellem Sozial- und Jobcoaching, Qualifizierungsangeboten sowie dem Angebot, den Führerschein Klasse B zu erwerben, ist es uns gelungen, zumindest einen Teil der sehr arbeitsmarktfernen Personengruppe zu aktivieren und eine Entwicklung anzustoßen.

IN ZUKUNFT: SICHERHEIT

Immer wieder bewerben sich Menschen für das Sicherheitsgewerbe, doch nur wenige bestehen am Ende die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe nach § 34a GewO. Aus diesem Grund haben wir in Kooperation mit einem bekannten Düsseldorfer Sicherheitsunternehmen im September 2018 zwei Assessment Center durchgeführt. Wer sich bei dieser Vorauswahl bewährt hatte, wurde von uns intensiv auf die schriftliche und mündliche Prüfung vor der IHK vorbereitet und auch danach bei der Stellensuche begleitet. Kurz vor Weihnachten hatten rund 60 % der Teilnehmenden bestanden und konnten zuversichtlich im neuen Jahr die Stellensuche angehen.

FRAUENFÖRDERUNG

➤ Frauen individuell stärken, Fachkräfte integrieren

Frauen sind – verglichen mit ihrem Anteil an der Bevölkerung – im Berufsleben auch heute noch unterrepräsentiert, häufig in unregelmäßigen Arbeitsverhältnissen oder in Teilzeit beschäftigt. Dies schadet zum einen vielen Frauen, die nur über ein geringes oder gar kein eigenes Einkommen verfügen und somit sowohl abhängig von fremdem Geld als auch unzureichend für ihr Alter abgesichert sind. Aber auch der Wirtschaft geht die Arbeitskraft vieler nicht berufstätiger Frauen – der sogenannten „Stillen Reserve“ – verloren. Hier setzen wir mit gezielten Maßnahmen für Düsseldorferinnen an, die nach einer beruflichen Pause die Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen wollen. Eine weitere Maßnahme richtet sich an Migrantinnen, die oft nur gering oder gar nicht qualifiziert sind, um ihnen den Einstieg in die Erwerbswelt zu ermöglichen.

Aktuell bieten wir folgende berufsbezogene Programme für Frauen an:

KENNE – Gute Arbeit in Düsseldorf

Beratung und Vermittlungsunterstützung für Alleinerziehende

Perspektive Wiedereinstieg

Individuelles Coaching für Frauen mit Berufserfahrung nach längerer Auszeit

Stark im Beruf

Aktivierung und Basisqualifizierung für Mütter mit Migrationshintergrund

ZimBe

Einzelcoaching und berufliche Eingliederung für Migrantinnen und geflüchtete Frauen

Nähere Infos hierzu finden Sie ab Seite 18.





Stark im Beruf: Nach ihrem Praktikum in der Zahnarztpraxis Dr. von Schilcher + Kollegen und der Qualifizierung zur „Fachkraft für die Aufbereitung zahntechnischer Instrumente“ erhielt Kate H. im Juli 2018 einen Anstellungsvertrag – für die gebürtige Nigerianerin und Mutter eines Sohnes ein toller Einstieg ins Berufsleben.

UNTERSTÜTZUNG FÜR ALLEINERZIEHENDE

Das Programm „KENNE – Gute Arbeit in Düsseldorf“ für Alleinerziehende, das seit 2009 erfolgreich läuft, ist auf die besondere Lebenssituation arbeitsloser Alleinerziehender ausgerichtet; es hilft ihnen, ihre Chancen am Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu nutzen und sie bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit konnten im Jahr 2018 17 % mehr Teilnehmende für das Projekt Kenne gewonnen werden. Im individuellen Coaching, Kleingruppen-coaching und durch die modularen Angebote arbeiten wir systematisch mit den Teilnehmenden – überwiegend Frauen (2018: 95 % und 5 % Männer), 26 % von ihnen ohne Schulabschluss, 65 % mit Hauptschulabschluss und

67 % ohne Berufsabschluss – auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz hin. Die Vermittlungsquote in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit oder Ausbildung bzw. in Qualifizierung liegt kontinuierlich bei mehr als 30 %.

WIEDEREINSTIEG NACH DER FAMILIENPAUSE

An gut qualifizierte Frauen mit Berufserfahrung, die weder bei der Agentur für Arbeit noch beim Jobcenter als Arbeitslose bzw. als von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende geführt werden, richtet sich das von uns seit 2013 durchgeführte Programm „Perspektive Wiedereinstieg“. Viele Frauen dieser sogenannten „Stillen Reserve“ können nach der Elternzeit nicht wieder in ihren alten Beruf zurückkehren, da sie die Anforderungen der Stelle

nicht erfüllen oder die Arbeitszeiten nur schwer oder gar nicht mit familiären Verpflichtungen vereinbar sind. Hier helfen wir, auf Basis der vorhandenen Qualifikationen und Berufserfahrungen passende Stellen in verwandten Berufsbildern zu finden, wo insbesondere eine Tätigkeit in Teilzeit möglich ist. Ist eine direkte Vermittlung innerhalb der sechs Monate Coaching, die die Frauen in Anspruch nehmen können, nicht möglich, empfehlen wir eine Qualifizierung in einem aussichtsreicheren Berufsumfeld. Das Berichtsjahr 2018 war für „Perspektive Wiedereinstieg“ ein sehr gutes Jahr: 92 % der Frauen verbesserten ihre Beschäftigungsfähigkeit und über 37 % der Frauen wurden in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Auch das Jobcenter Düsseldorf, mit dem wir eng zusammenarbeiten, zeigte sich sehr zufrieden.

EINSTIEG FÜR MÜTTER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Auch im Jahr 2018 wurden zwei Kurse durchgeführt, an denen insgesamt 41 Mütter mit Migrationshintergrund teilnahmen. Die schnelle Besetzung der Kursplätze resultierte zu einem beträchtlichen Teil aus Empfehlungen ehemaliger Kursteilnehmerinnen und dem „guten Ansehen“ des Projekts beim Jobcenter Düsseldorf. 21 Teilnehmerinnen absolvierten erfolgreich die „Qualifizierung zur Aufbereitung zahntechnischer Instrumente“ bei unserem Kooperationspartner, der Zahnärztekammer Nordrhein. Sechs weitere Frauen nahmen an der hausinternen Schulung „Servicekraft im Gesundheitswesen“ teil. Davon erhielten fünf nach einer Prüfung ein Zertifikat. Insgesamt 12 Frauen nahmen

im Anschluss an den Kurs bzw. in der dreimonatigen Nachbetreuungszeit durch unseren Jobcoach eine versicherungspflichtige Tätigkeit auf. Eine Teilnehmerin entschied sich zu einer Ausbildung als Erzieherin und begann dazu ein im Vorfeld obligatorisches Praktikum. Die verbliebenen Teilnehmerinnen wurden bis zum 14.03.2019 durch unseren Jobcoach individuell bei ihrer Arbeitsplatzsuche unterstützt.

Die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) lief Ende 2018 aus. Seit Anfang 2019 setzen wir das Programm mit einer Förderung durch das Jobcenter Düsseldorf fort. Perspektivisch werden wir den teilnehmenden Frauen zusätzlich eine Qualifizierung im Bereich Pflege anbieten können.

HILFE FÜR ARBEITSLOSE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Das Programm „ZimBe – Zukunft im Beruf“ ist auf die besondere Lebenssituation arbeitsloser Frauen mit Migrationshintergrund ausgerichtet und hilft ihnen, ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu nutzen. Durch individuelles Coaching arbeiten wir mit den Teilnehmenden, aktivieren deren persönliche Ressourcen und erarbeiten und planen die berufliche Zukunft.



BERUF UND FAMILIE

➤ Die passende Förderung nützt Familien. Und dem Arbeitsmarkt.

Ob als individuelle Unterstützung oder Mittel der Arbeitsmarktpolitik: Frauenpolitische Themen haben für uns seit Gründung der ZWD im Jahr 1989 besondere Priorität. Wir unterstützen die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und beraten Frauen, Eltern, aber auch Unternehmen zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Folgenden berichten wir von unseren unmittelbar familienbezogenen Angeboten für Privatpersonen und Arbeitgeber:

U3-Förderung

Angebote zum Thema Pflege

Infos zu den genannten Themen finden Sie auf Seite 21.

Mehr über unsere berufsbezogenen Angebote für Frauen – Perspektive Wiedereinstieg, KENNE, ZimBe sowie Stark im Beruf – finden Sie auf Seiten 18–19.

Wie wir Unternehmen dabei unterstützen, ihren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, erfahren Sie auf den Seiten 22–25.



U3-FÖRDERUNG: DAMIT ELTERN WIEDER ARBEITEN KÖNNEN

Für Alleinerziehende oder Paare, die trotz eigener Bemühungen keinen öffentlichen Kita-platz finden können, ist die kommunale U3-Förderung, die wir im Auftrag der Landeshauptstadt durchführen, oft die Rettung aus einer sehr schwierigen persönlichen und beruflichen Lage. Unter bestimmten Bedingungen, die im persönlichen Gespräch mit unseren Beraterinnen geklärt werden, können die Mehrkosten für eine private Betreuung übernommen werden. Als Instrument der Arbeitsmarktpolitik richtet sich die U3-Förderung an alle berufstätigen Eltern oder Alleinerziehenden, unabhängig von ihrem Einkommen. Im Berichtsjahr wurden 385 Beratungsgespräche geführt.

„Dabei ist kaum ein Fall wie der andere“, weiß U3-Beraterin Sabina Niggemeier, die das Projekt seit Jahren begleitet. Familien, die aus dem Ausland wegen des Jobs nach Düsseldorf ziehen, ein alleinerziehender Vater, der nach der Eltern

zeit das Familieneinkommen sichern muss, Studierende und Auszubildende, die erst am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen, oder eine Mutter, die in eine Vollzeitstelle zurückkehren muss, zählen zu unseren Kunden. „Eine Lösung zu finden, mit der Kind und Eltern, aber auch dem Arbeitgeber geholfen ist, das ist unsere Aufgabe, die wir gern für die Familien in Düsseldorf übernehmen.“

ZUKUNFTSTHEMA PFLEGE: WEIL AUCH PFLEGENDE UNTERSTÜTZUNG BRAUCHEN

Wer möchte nicht so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben? Gerade für ältere und pflegebedürftige Menschen ist dies oft nur mit intensiver Hilfe möglich, die meist durch Angehörige geleistet wird. Aber was, wenn die Pflegenden selbst Unterstützung benötigen, weil sie die Familienarbeit neben einer Berufstätigkeit leisten müssen? Für den wachsenden Bedarf dieser Personengruppe bauen wir seit Jahren unser Leistungsangebot aus: mit Haushalts- und Betreuungskräften in unserem Betrieb Casa Blanka sowie mit unserem Rheinbahn-Begleitservice.

HAUSHALTSKRÄFTE:

Betroffene, aber auch Angehörige können Entlastung durch professionelle Haushaltskräfte erfahren, deren Kosten in bestimmten Fällen von der Kranken- oder Pflegeversicherung übernommen werden.

BETREUUNGSDIENST:

Unsere Mitarbeiterinnen sind speziell darauf geschult, Personen, die vorübergehend oder dauerhaft Unterstützung benötigen, bei der Bewältigung ihres Alltags zu helfen. Auch hier besteht die Möglichkeit zur Übernahme der Kosten.

BEGLEITSERVICE:

Für Senioren und mobilitätseingeschränkte Menschen ist der ZWD-Begleitservice eine wichtige Hilfe zur Aufrechterhaltung der persönlichen Mobilität im ÖPNV (vgl. auch S. 29).

BERATUNG FÜR UNTERNEHMEN

➤ Passgenaue Services als Wirtschaftsförderung für die Region

Wenn Unternehmen sich zeitgemäß präsentieren und vom Wettbewerb abheben wollen, ist eine frauen- und familienfördernde Personalpolitik unbedingtes von Vorteil. Wir helfen kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch Großkonzernen in Düsseldorf und im Kreis Mettmann, für familiär eingebundene Fachkräfte als Arbeitgeber attraktiv zu sein und dabei alle gegebenen Möglichkeiten nachhaltig und erfolgreich zu nutzen. Im Einzelfall hilft auch unsere Personalvermittlung, passende Bewerberinnen und Bewerber für das Unternehmen auszuwählen.

Servicestelle für betriebliche Kinderbetreuung

Beratende und begleitende Unterstützung bei der Positionierung als attraktives, weil familienfreundliches Unternehmen (S. 23)

ZWD-Familien-Service

Komplett-Service für Unternehmen, die ihre Beschäftigten bei der Bewältigung von Familienaufgaben unterstützen möchten (S. 23)

Kompetenzzentrum Frau und Beruf

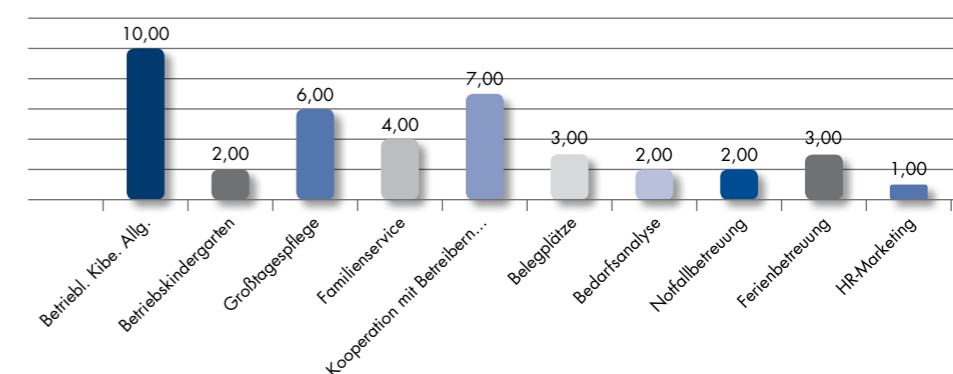
Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen u. a. beim Handling von drohenden Fachkräfteengpässen durch die gezielte Förderung von Frauen (S. 24 – 25)

NACHFRAGE NACH GROSSTAGES-PFLEGE UNVERMINDERT STARK

Als Dienstleistung der Landeshauptstadt berät die „Servicestelle betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ Düsseldorfer Unternehmen zum Thema Familienfreundlichkeit. Zusammen mit Personalverantwortlichen und Führungskräften erarbeitet sie individuell auf die Unternehmen abgestimmte Kinderbetreuungslosungen. Sie steht den Unternehmen prozessbegleitend zur Verfügung, von einer ersten Bedarfsermittlung bis hin zur Antragsstellung beim Jugendamt Düsseldorf, und sie bietet Beratung zu fachlichen Fragen sowie den Fördermöglichkeiten betrieblicher Kinderbetreuung. Bei der Umsetzung ihrer Aufgaben setzt die Servicestelle auf persönliche Beratung, Netzwerkarbeit und gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Im Berichtsjahr konnte die „Servicestelle betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ die Anzahl ihrer Unternehmenskontakte um 30 % auf insgesamt 59 Firmen und Betriebe steigern. Bei den angesprochenen Unternehmen war das Interesse an betrieblicher Kinderbetreuung im Allgemeinen sowie an den Möglichkeiten einer Kooperation mit anderen Unternehmen und/oder Betreibern am größten. Im Fokus stand hierbei das Modell einer gemeinsam genutzten betrieblichen Großtagespflege, welche jungen Eltern mit Kindern unter 3 Jahren die Möglich-

INTERESSEN DÜSSELDORFER UNTERNEHMEN RUND UM DAS THEMA DER BETRIEBLICHEN KINDERBETREUUNG



keit bietet, nach der Elternzeit schneller wieder in den Job zurückzufinden, und die gleichzeitig Mitarbeiter an das Unternehmen bindet. Sechs Unternehmen bevorzugten hingegen eine eigene betriebliche Großtagespflege. Wie die obige Grafik zeigt, sind die Anforderungen der befragten Betriebe sehr vielfältig und erfordern individuelle Recherche und Information. Auch drei Privatpersonen wurden 2018 zu den Themen Gründung einer Großtagespflege und U3-Betreuung in Düsseldorf beraten.

Durch kontinuierliche und intensive Netzwerkarbeit auf insgesamt 14 Veranstaltungen sowie einen Presseauftritt im Düsseldorfer Familienmagazin Libelle konnte die Servicestelle ihren Bekanntheitsgrad im Berichtsjahr weiter erhöhen.

MITARBEITERUNTERSTÜTZUNG UND EMPLOYER BRANDING

Im Geschäftsjahr 2018 nutzten neue Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber unser betriebliches Angebot „ZWD-Familien-service“ und signalisierten damit, dass sie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege ihrer Beschäftigten ernst nehmen. Sorgen und Probleme von Mitarbeitenden durch eine solche Doppelbelastung beeinträchtigen u. U. nicht nur deren persönliche Leistungsfähigkeit, sondern auch das Team. Daher ist es nicht allein Empathie, sondern auch betriebswirtschaftliches Interesse, das Unternehmen dazu bewegen sollte, sich zu diesem Thema zu engagieren und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Das Dienstleistungsangebot des ZWD-Familien-service versteht sich als externe und neutrale Unterstützung von Beschäftigten durch persönliche und vertrauliche Beratung. Wir klären auf, geben Orientierung und begleiten Ratsuchende rund um die Themen Kinderbetreuung, Pflege, Work-Life-Balance, Konflikte am Arbeitsplatz, Sucht, Stress und Burnout, bis eine passende Lösung gefunden wurde. Fällt ein Anliegen einmal nicht in unseren Kompetenzbereich, übernehmen wir eine Lotsen- bzw. Weiterleitungsfunktion. Damit profitieren Ratsuchende von professionellem Service aus einer Hand und erfahren Entlastung durch Hilfe und kompetente Beratung.





Der Übergang in die neue Förderphase war mit Personalwechsel verbunden. Das neue Team besteht aus (v.l.) Valerie Bauer, Johanna Torkuhl, Leonora Fricker, Dorothea Körfers, Esther Buchholz und Pia Windhövel.

➤ Innovative Ideen für weibliche Fachkräfte in KMU



Das sechsköpfige Team des Kompetenzzentrums Frau und Beruf hat im vergangenen Jahr erneut erfolgreich kleine und mittlere Unternehmen bei einer familienorientierten und gleichstellungsfördernden Personalpolitik unterstützt. Jetzt steht eine neue Förderphase an.

Studien zeigen es immer wieder: Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber punkten bei Bewerberinnen und Bewerbern, wenn sie eine familienfreundliche und gleichstellungsfördernde Unternehmenskultur vorweisen können. Betriebliche Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielen dabei eine große Rolle – vor allem für die Karrieren weiblicher Fachkräfte.

Viele kleine und mittlere Betriebe in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann haben das mittlerweile erkannt und ihre Personalpolitik erfolgreich darauf ausgerichtet. Andere konnten sich im vergangenen Jahr wieder Tipps und Inspirationen beim Kompetenzzentrum Frau und Beruf holen.

COMPETENTIA.TV ZEIGT BEISPIELE GUTER PRAXIS

Von den Besten lernen, das ist der Ansatz von Competentia.tv – dem Service Magazin für kleine und mittlere Betriebe aus der Region. Die Redaktion lag in der Verantwortung des Kompetenzzentrums, die Produktion lief über die RP-Media. Nach einem Relaunch Anfang 2018 folgte die Umstellung von einem klassischen TV-Format zur Youtube-Serie. „Pflegen nach Feierabend“ hieß das Thema der ersten Sendung 2018. Es folgten zwei weitere Ausgaben zu den Themen betriebliche Kinderbetreuung und Employer Branding.

Zu sehen sind alle Folgen auf dem Youtube-Kanal des Kompetenzzentrums sowie im RP Online Corporate Content und auf Facebook.

UNTERNEHMEN STELLEN SICH AUF DEM FRAUEN-WIRTSCHAFTSFORUM VOR

Der Wirkungskreis Innovative Personalpolitik (WIP), der im Herbst 2017 mit einem Kick-off-Workshop gestartet war, ist im ersten Halbjahr 2018 in die Erprobungsphase gegangen. Drei Unternehmen haben versucht, konkrete Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu etablieren. Dazu zählten die Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros bei einer Agentur und die Umstellung auf flexible Arbeitszeiten bei einem IT-Unternehmen. Krönender Abschluss des WIP war die Vorstellung und Ehrung der KMU auf der Bühne des 6. Frauen-Wirtschaftsforums vor mehr als 100 Gästen aus Wirtschaft und Politik.



Das „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann“ ist Teil der Landesinitiative „Frau und Wirtschaft“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Innerhalb der ZWD ist das Kompetenzzentrum dem Bereich „Beruf und Familie“ zugeordnet. Mit dem Kompetenzzentrum setzen sich die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann gemeinsam mit regionalen Akteurinnen und Akteuren der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Gleichstellungspolitik seit 2012 für die Steigerung der weiblichen Erwerbstätigkeit sowie die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Das Kompetenzzentrum stärkt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) darin, dem Fachkräftemangel mit einer familienorientierten Personalpolitik ein wirksames Instrument entgegenzusetzen. In den vergangenen drei Jahren erreichte das Kompetenzzentrum mehr als 1.500 Unternehmen in Düsseldorf und im Kreis Mettmann.

Im September fand das Frauen-Wirtschaftsforum women2BUSINESS unter dem Motto „Digitalisierung und Diversity“ wie gewohnt in den Räumen der IHK zu Düsseldorf statt. Einmal mehr setzte die Planungsgruppe des Kompetenzzentrums und der IHK auf hochkarätige Speakerinnen. NRW-Gleichstellungsministerin Ina Scharrenbach lobte in einem Grußwort die Arbeit des Kompetenzzentrums Frau und Beruf und appellierte an die Frauen, sichtbarer zu sein, mehr für sich einzustehen. Keynote-Speakerin Vera Calasan, die auf eine beeindruckende internationale Karriere blicken kann und heute

ein mittelständisches Unternehmen leitet, inspirierte die Gäste und beantwortete nach ihrem Vortrag ausdauernd Fragen aus dem Publikum zu ihrem persönlichen Werdegang. Auch die Referentinnen Tijen Onaran (Personal Branding), Christiane Funken (Digitalisierung und Diversity in KMU) und Vivian Stürmann (Texten fürs Web) begeisterten die Teilnehmenden mit ihren Seminaren.

WEBINARE UND EIN WEB EVENT FÜR MEHR WEIBLICHE FACHKRÄFTE IN DER BELEGSCHAFT

Eine Frage, die den Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums immer wieder von Geschäftsführungen gestellt wird: Wie schaffen wir es, dass mehr Frauen sich bei uns bewerben? Häufig hilft es schon, sich als Betrieb über die eigene Außenwirkung bewusst zu werden. Im Rahmen der vierteiligen Webinar-Reihe „Auf den Punkt! HR-Impulse um 11“ konnten sich Interessierte im Frühjahr 2018 vom eigenen PC aus einmal im Monat für eine Stunde über

Erfolgsfaktoren beim Recruiting, über gendersensible Stellenanzeigen oder Motivationsfaktoren und strategische Maßnahmen zur Fachkräftebindung informieren. Auf die Webinar-Reihe folgte im August ein zweistündiger Web-Event. Ein Webinar mit dem Titel „Female Recruiting: weibliche Fachkräfte im Fokus“ sowie ein anschließendes Expertinnen-Gespräch über Vorurteile im Bewerbungsprozess zeigten, wie leicht man als Personalerin oder Personaler in Denkfallen tappen kann und dadurch Frauen wie Männer zu früh aus dem Bewerbungsprozess ausschließt.

START EINER NEUEN FÖRDERPHASE UND AUSBLICK AUF DIE NÄCHSTEN JAHRE

Das Kompetenzzentrum startete im September mit neuen Projekten in eine weitere Förderphase. Einen kleinen Ausblick auf die Projekte, die in den nächsten Jahren KMU bei der Personalarbeit unterstützen, gibt es auf der Webseite: <https://erfolgskraftfrau.de/blog/>



Rund 100 Frauen lauschten beim 6. Frauen-Wirtschaftsforum gespannt dem Vortrag von Karriere-Frau Vera Calasan.

BILDUNGSBERATUNG

➤ Beratung zu Bundes- und Landesprogrammen für die berufliche Bildung und Entwicklung

Die ZWD berät Düsseldorfinnen und Düsseldorfern und unterstützt sie mit verschiedenen Instrumenten zur beruflichen Bildung und zur beruflichen Entwicklung. Die Beratung und Begleitung ist für Ratsuchende kostenlos.

Besondere Bedeutung kommt zunehmend der Beratung von Personen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen zu. Erstgespräche zu einem möglichen Anerkennungsverfahren machen einen Großteil der aktuellen Beratung aus, die unsere Fachkräfte mit hoher Sachkompetenz und stets aktuellem Fachwissen durchführen.

Aktuell bieten wir Unterstützung zu folgenden Programmen an:

Beratung zur beruflichen Entwicklung

Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsqualifikationen

Bildungsscheck

Bildungsprämie

Nähere Infos hierzu finden Sie auf Seite 27.

BERATUNG ZUR BERUFLICHEN ENTWICKLUNG

Dieses Angebot richtet sich allgemein an alle Menschen, die sich beruflich weiterentwickeln oder verändern möchten. Auch in 2018 verzeichneten wir eine große Nachfrage nach Beratungsgesprächen zu Weiterbildungsmöglichkeiten und zur beruflichen Neuorientierung. Die Ratsuchenden haben durch das Coaching neue Entwicklungsmöglichkeiten oder berufliche Perspektiven gefunden und Veränderungen umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Beratung zur Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen. Im Berichtsjahr zeichnete sich immer deutlicher ab, dass Ratsuchende nach Anerkennung der jeweiligen Berufsabschlüsse oder einem positiven Bescheid der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) zunehmend auch nach allgemeiner Beratung zu ihrer beruflichen Entwicklung fragen. 2018 konnte zudem ein Zuwachs an weiblichen Ratsuchenden festgestellt werden.

Zahlen und Fakten zum Jahr 2018:

- 316 Personen wurden zur beruflichen Entwicklung beraten, davon nahmen 68 % die Anerkennungsberatung in Anspruch.
- 87 % aller Ratsuchenden wohnen in Düsseldorf.
- Hauptherkunftsländer sind nach wie vor Syrien, gefolgt von Iran, Irak, Ukraine und vermehrt die Türkei.
- Die Anzahl der Frauen in der Anerkennungsberatung nimmt weiter stetig zu. Sie verfügen über Studienabschlüsse als Lehrerin, Erzieherin und in kaufmännischen Bereichen.

BILDUNGSSCHECK NRW: WEITERBILDUNG ALS BERUFLICHE CHANCE

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert berufliche Weiterbildung, indem es durch das Programm „Bildungsscheck“ die Hälfte der Fortbildungskosten (bis 500 Euro) übernimmt. Die ZWD berät Ratsuchende zu ihren Ansprüchen und Fördervoraussetzungen, informiert sie sowie interessierte Betriebe über das Vorgehen und stellt auch direkt den Bildungsscheck aus.

Ausgestellte Bildungsschecks 2018: 96, davon 56 an Betriebe für deren Beschäftigte und 40 an Einzelpersonen

BILDUNGSPRÄMIE: ZUSCHUSS FÜR NIEDRIGVERDIENER

Damit mehr Menschen durch Weiterbildung ihre Chancen im Beruf verbessern können, richtet sich die vom Bund geförderte Weiterbildungsprämie vor allem an Personen, die aufgrund ihres Einkommens sonst kaum eine Weiterbildung finanzieren könnten. Der Prämiegutschein kann jährlich in Anspruch genommen werden. Die Hälfte der Fortbildungskosten (bis 500 Euro) wird übernommen. Die ZWD berät Interessierte über die Fördermodalitäten und stellt die Prämiegutscheine aus.

Ausgestellte Prämiegutscheine 2018: 75



DIENSTLEISTUNGEN

➤ Wir sind dort, wo man uns braucht. Auch mit unserem Dienstleistungsangebot.

Öffentliche Einrichtungen wie Düsseldorfer Schulen, Kitas oder Unternehmen, aber auch viele Privatpersonen sind Auftraggebende, Kundinnen und Kunden unserer eigenen Zweckbetriebe und Projekte, in denen erwerbslose Frauen und Männer Beschäftigung finden.

Unter marktnahen Bedingungen und mit direktem Kundenkontakt erhalten Menschen, die oft schon sehr lange arbeitslos sind, die Möglichkeit, persönliche und berufliche Kompetenzen zu stärken; sie finden Anerkennung im Team sowie eine Wertschätzung ihrer Tätigkeit. Dabei wirken sich die Hilfestellung durch die Anleiterinnen und Anleiter und das wachsende Selbstwertgefühl gleichermaßen positiv auf die Entwicklung der Teilnehmenden aus und damit auf die Chancen einer späteren Vermittlung.

Unsere Dienstleistungen im Überblick:

Begleitservice

Wenn der Weg allein zu beschwerlich wird, begleiten wir ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen bei der Nutzung von Bussen und Bahnen der Rheinbahn. (S. 29)

Papierrecycling

Blaue Tonne oder Bündelsammlung? In ausgewählten Stadtteilen Düsseldorfs sammeln wir Altpapier. (S. 30–31)

Casa Blanka

Wir bieten hauswirtschaftliche Dienste, Küchen-Service und Betreuungsdienstleistungen im gesamten Stadtgebiet. (S. 32–33)

Radstation

Reparaturen, Radverleih, Parken und Verkauf von Gebrauchträdern – die Radstation Düsseldorf bietet (fast) alles rund ums Fahrrad. (S. 34–35)

Umweltwerkstatt

Als Fachbetrieb bauen wir Neuanlagen, erneuern Altanlagen, pflegen Außen- und Grünanlagen und übernehmen Aufgaben im Bereich Stadtsauberkeit. (S. 36–37)



➤ Begleitservice – immer sicher unterwegs in Düsseldorf



Ältere Menschen, aber auch Personen mit dauerhafter oder vorübergehender Mobilitätseinschränkung, etwa nach einem Unfall oder Krankenhausaufenthalt, fühlen sich oft unsicher im Öffentlichen Personennahverkehr. Individuelle Mobilität und damit ein wichtiges Stück persönliche Selbstständigkeit ermöglicht der ZWD-Begleitservice, den wir in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Düsseldorf und der Rheinbahn betreiben.

SERVICEANGEBOT UNVERMINDERT NACHGEFRAGT

Sehbehinderung oder Gipsbein, altersbedingte Gebrechlichkeit oder Rollstuhl: Es gibt viele Gründe, warum jemand nicht in der Lage ist oder nicht den Mut aufbringt, mit Bus oder Bahn von A nach B zu kommen – unsere Beschäftigten im Begleitservice kennen sie fast alle und sind auf alles eingestellt. Zur Zufriedenheit der Kundschaft, wie sich auch dieses Jahr wieder herausgestellt hat. Nicht wenige Kundinnen und Kunden nehmen den für sie kostenlosen Service regelmäßig in Anspruch, manche unter der Woche sogar täglich für den Weg zur Arbeit und zurück. Andere buchen nur vorübergehend eine begleitende Unterstützung. In der Summe hat sich die Nachfrage im Berichtsjahr auf dem hohen Niveau des Vorjahres eingependelt: Rund 10.000 Aufträge verzeichnet die Leitstelle pro Jahr, 2019 wird sie den 100.000. Auftrag feiern können. Um das Serviceangebot möglichst vielen Menschen bekanntzumachen, stellen Beschäftigte des Begleitservices auf Veranstaltungen wie dem jährlich stattfindenden „Rollator-Tag“ oder beim Seniorenrat der Stadt immer wieder ihre Dienstleistung vor.

ZWEITES FRIEDHOFSMOBIL GESTARTET

Nach der sehr positiven Resonanz auf das von der ZWD betriebene Friedhofsmobil auf dem Nordfriedhof hat das Gartenamt im Mai 2018 ein zweites Friedhofsmobil in Betrieb genommen. Der Fahrbetrieb wird ebenfalls von Beschäftigten der ZWD koordiniert und durchgeführt – übrigens auf Wunsch auch in Kombination mit dem Begleitservice, der die Friedhofsbesuchenden von ihrem Zuhause abholt und bis direkt zur gewünschten Grabstätte geleitet. Eingesetzt wird das Gefährt auf dem Südfriedhof; ein drittes Mobil für den Friedhof Stoffeln ist bereits in Planung.





➤ Papierrecycling – Umstellung auf Blaue Tonne sorgt für Mehraufwand



Der ZWD-Zweckbetrieb Papierrecycling ist als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und übernimmt im Auftrag der AWISTA in ausgewählten Stadtgebieten alle zwei Wochen die Sammlung von Altpapier. Anwohnerinnen und Anwohner können über die Blaue Tonne und die Bündelsammlung ihr Altpapier bequem vor der eigenen Haustür entsorgen und der Wiederverwertung zuführen.

LANDESHAUPTSTADT STELLT PAPIERSAMMELSYSTEM UM

Überfüllte Altpapiercontainer, bei denen oft Müll auch davor oder daneben entsorgt wird, sind Anwohnern und Stadtverwaltung schon lange ein Dorn im Auge. Aber auch die bisher insbesondere in vielen Außenbezirken übliche Bündelsammlung ist nicht unproblematisch: Das Papier weist gebündelt ohnehin ein hohes Gewicht auf, weicht bei Regen auf und wird noch schwerer. Für die Beschäftigten der ZWD ist das Einsammeln im wahrsten Sinne ein Knochenjob. Darüber hinaus soll die Recyclingquote wiederverwertbarer Rohstoffe erhöht werden, weshalb der Stadtrat im November 2018 beschlossen hat, ab 2019 die blaue Tonne für die privaten Haushalte verpflichtend einzuführen.

AWISTA kalkuliert bereits zum Jahresende mit 20.000 zusätzlichen Blauen Tonnen für das Stadtgebiet – eine Veränderung, die auch bei der ZWD Anpassungen bei der Routen- und Einsatzplanung der ZWD-Sammelfahrzeuge erfordert. Insgesamt hat die ZWD im Berichtsjahr mit knapp 8.980 Tonnen Altpapier die Sammelmenge vom Vorjahr um 1,5 % unterschritten. Wegen des zunehmenden Anteils von Kartonverpackungen ist, wie schon in den Jahren zuvor, das Materialvolumen dabei gleichzeitig gewachsen.

VOLLSERVICE BEI DEN ALTPAPIERTONNEN WEITER STARK GEFRAGT

Ein sattes Plus von 12 % verzeichnet der Volls-service, bei dem die ZWD-Mitarbeiter die Tonne von ihrem jeweiligen Standplatz abholen und nach der Leerung auch wieder dorthin zurückbringen. Dieses Angebot ist insbesondere für ältere, mobilitätseingeschränkte und berufstätige Menschen attraktiv, die nicht selbst alle zwei Wochen frühmorgens oder am Vorabend die schwere Tonne vor das Haus stellen wollen oder können.

FUHRPARK AUF NEUESTEM STAND

Die andauernde Dieseldebatte, die sich 2018 deutlich verschärft hat, aber auch wirtschaftliche Faktoren sind Gründe dafür, dass vier der fünf geleasteten Sammelfahrzeuge zum

Ende des Berichtsjahres turnusgemäß ausgetauscht wurden. Wie bereits zuvor verfügen selbstverständlich alle Fahrzeuge über Motoren der Abgasnorm Euro 6c. Außerdem sind die neuen Fahrzeuge alle mit Abbiegeassistent ausgestattet und tragen so zu mehr Sicherheit vor allem für Fußgänger und Radfahrer bei.

SUCHE NACH NEUEM STANDORT ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Nach sechs Jahren in Gerresheim ist das ZWD-Papierrecycling Ende 2018 nach Flingern umgezogen. Der neue Standort an der Hoffeldstraße 104 bietet Platz für die fünf Sammelfahrzeuge, Büros und Sozialbereich. Auch die Innenstadtlage in Nähe des S-Bahnhofs Flingern stellt für die Beschäftigten eine Verbesserung dar.



➤ Casa Blanka – Dienstleistungspool für Düsseldorf



Mit Haushalts- und Betreuungsdienstleistungen für rund 684 Privathaushalte, der Bereitstellung von Küchenkräften für die Mittagsversorgung in 97 Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie durch den Betrieb von 14 Kiosken und einem Café ermöglicht der Dienstleistungspool Casa Blanka vielen Menschen den Einstieg in die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

NACHFRAGE ÜBERSTEIGT PERSONELLE RESSOURCEN

Die Kundenliste von Casa Blanka liest sich beeindruckend, die Wartelisten für potenzielle private Kunden, die eine Haushaltshilfe suchen, sind es leider auch: Schon seit Jahren könnte Casa Blanka weit mehr Aufträge übernehmen, als es tatsächlich der Fall ist. Im Betreuungsdienst konnte die Zahl der verkauften Stunden erneut deutlich auf 5.066 Stunden gesteigert werden. 2018 wurden dafür nochmals Mitarbeiterinnen geschult und eingestellt, somit stehen 16 Mitarbeiterinnen mit Qualifizierungen nach § 45b oder § 53c SGB XI zur Verfügung. Zur weiteren Deckung der Nachfrage ist daher geplant, im Jahr 2019 Qualifizierungen im Rahmen einer zertifizierten Maßnahme anzubieten.

STABILISIEREN UND STÄRKEN

Der Zweckbetrieb Casa Blanka investiert viel in die Fürsorge den vorwiegend weiblichen Beschäftigten gegenüber. Familienfreundliche Arbeitszeiten und individuelle Teilzeitmodelle sind Standard, was insbesondere den vielen Alleinerziehenden und auch den älteren Beschäftigten in der Belegschaft entgegenkommt. Mehr noch: Wenn nötig und gewünscht, erhalten die Mitarbeitenden bis zu 140 Stunden Deutschunterricht. Allen Beschäftigten steht außerdem eine kostenlose Sozialberatung offen. Für 2019 ist ein Gesundheitsprogramm mit Gesundheitstag und weiteren Maßnahmen geplant.

KAMPAGNE GEGEN SCHWARZARBEIT

Gemeinsam mit der Düsseldorfer Agentur GTB, der die Aktion eine Herzensangelegenheit war und die daher ihre Kreativarbeit „pro bono“ zur Verfügung stellte, entwickelte Casa Blanka im Berichtsjahr eine Kampagne gegen Schwarzarbeit. Unter dem Titel „Helfende Hände gesucht“ wurden u. a. Rheinbahnaufkleber, Flyer und mit Stellenanzeigen bedruckte Putztücher gestaltet, die im Rahmen eines Promotiontages als Give-away auf dem Oberbilker Markt verteilt wurden, um auf die Vorteile einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hinzuweisen.

ERFOLGREICHE KOOPERATION MIT DER LANDESHAUPTSTADT

Mit dem Ziel, perspektivisch den Anteil eigener Reinigungskräfte zu erhöhen und die Fremdvergaben entsprechend zurückzufahren, startete das Amt für Zentrale Dienste im Mai 2018 ein ungewöhnliches Projekt zur Personalakquise. Meist winkt im niedrighwelligen Beschäftigungsbereich ein Arbeitsvertrag erst nach Ende eines Einarbeitungsprogramms oder einer Maßnahme und auch dann nur bei erfolgreicher Teilnahme. Hier war es umgekehrt: Die 14 Frauen und Männer erhielten bereits zu Beginn einen – zunächst befristeten – Vertrag. Angesprochen

waren gezielt Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, die innerhalb von 26 Wochen eine fachpraktische sowie theoretische Unterweisung in die Aufgaben der Gebäudereinigung bekommen sollten. Durchgeführt und fachlich begleitet wurde die Schulung von Casa Blanka. „Mit Ausnahme einer Frau, die zu Projektbeginn bereits schwanger war, haben alle Teilnehmenden bestanden“, resümiert Hildegard Kempener-Klix von Casa Blanka. „Wir gehen davon aus, dass der Vertragsabschluss zu Beginn der Schulungsphase motivierend gewirkt hat, und freuen uns auf eine Weiterführung der Zusammenarbeit ab September 2019.“



DAS BERICHTSJAHR IN ZAHLEN

- 105 Haushalts- und Betreuungskräfte
- 156 Küchenkräfte
- 43 Neueinstellungen
- 16 MA wechselten in den ersten Arbeitsmarkt
- 4 MA gingen in Rente
- 50 % der Beschäftigten sind alleinerziehend
- 20 % der Beschäftigten sind älter als 58 Jahre



Am Projekt „Helfende in der Gebäudereinigung“, bei dem Casa Blanka für die theoretische und fachpraktische Schulung verantwortlich war, hat auch Perwin I. aus Aleppo teilgenommen. Die 31-Jährige, hier im Einsatz an der Gemeinschaftsgrundschule Sonnenstraße, erhielt Anfang Mai 2018 zunächst einen befristeten Vertrag für ein Jahr. Daran schließt sich ein dauerhafter Arbeitsvertrag mit der Stadt Düsseldorf an.

➤ Radstation – bewährte Adresse für (fast) alles rund ums Fahrrad

ZAHL DER FAHRRADVERMIETUNGEN ERNEUT GETOPPT

Der Sommer 2018 wird zumindest mit Blick auf das Wetter vielen in Erinnerung bleiben: Warm, sonnig und trocken war es. Und damit auch und gerade an den Wochenenden für noch mehr Menschen als im Vorjahr genau richtig zum Fahrradfahren. Die Radstation konnte mit 5.500 vermieteten Fahrrädern am Hauptbahnhof und 1.500 Fahrrädern im Sommerhalbjahr am Rheinufer das sehr gute Gesamtergebnis aus dem Vorjahr erneut erreichen. Noch erfolgreicher als im Vorjahr erwies sich die Kooperation mit der Düsseldorf Tourismus GmbH: Zusätzliche 800 Ausleihen am Rheinufer – und damit 100 mehr als 2017 – resultierten aus dieser bewährten Zusammenarbeit.

Im Jahr nach dem „Grand Départ“ der Tour de France wird in Düsseldorf folglich mehr geradelt denn je. Insbesondere Touristen setzen sich gerne aufs Fahrrad, Pedelec oder eines der vier Tandems der Radstation: Im vergangenen Jahr kamen Anfragen nach Leihfahrzeugen aus ganz Deutschland, aber auch aus den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Italien, Russland, Japan und sogar aus China und den USA.

NACHFRAGE NACH ABSTELLMÖGLICHKEITEN STEIGT WEITER

Lange Wartelisten verdeutlichen die Diskrepanz zwischen Kundeninteresse und bestehendem Angebot: Allein 100 Interessierte warten auf einen Platz in der 500 Plätze umfassenden Abstellanlage am Hauptbahnhof, und auch auf der Vorderseite des Hauptbahnhofs am Konrad-Adenauer-Platz würden viele gern ihr Fahrrad sicher und vor dem Wetter geschützt parken können. Dies sollte bei der anstehenden Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes unbedingt berücksichtigt werden. Großer Mehrbedarf

an abschließbaren Abstellmöglichkeiten besteht ebenfalls an den S-Bahnhöfen in Benrath und am Flughafen. Hier haben sich jeweils mehr Menschen auf die Warteliste setzen lassen, als überhaupt Boxen zur Verfügung stehen; allein in Benrath könnte jede einzelne der 17 Boxen dreifach neuvermietet werden. Zwar wurden im Berichtsjahr in Hellerhof 10 weitere Radboxen errichtet, diese können die Nachfrage an gefragteren Standorten jedoch bei Weitem nicht aufwiegen.

ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFTEN UND EIN GLÜCKSLOS

Als langjähriger Partner der Jugendverkehrsschule Düsseldorf, einer Kooperation von Polizei, Verkehrswacht und Stadt Düsseldorf, haben wir erneut Fahrradtrainings für vierte Klassen sowie Mofa-Kurse für Jugendliche durchgeführt. Als erfolgreich hat sich ebenfalls erwiesen, zwei Anhänger mit je 17 Fahrrädern für Trainings in den 1. und 2. Klassen dauerhaft in Schulen zu platzieren. Auch am jährlichen Radaktiv-Tag sowie an den Verkehrssicherheitstagen, die das Amt für Verkehrsmanagement in Kooperation mit Polizei, Verkehrswacht, Rheinbahn und Schulen jedes Jahr veranstaltet, war die Radstation zum wiederholten Male vor Ort im Einsatz. Erstmals in Düsseldorf fand im September 2018 der Parking Day statt, an dem weltweit Flächen, die sonst parkenden Autos vorbehalten sind, auf kreative Weise umgewidmet werden. Eine originelle und wichtige Aktion, an der sich die Radstation mit einer mobilen Fahrradwerkstatt gern beteiligt hat. Ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk war schließlich die erfolgreiche Bewerbung um Förderung durch die Postcode-Lotterie. Für 11.000 Euro können 2019 zwei Lastenräder angeschafft werden, die Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollen.



Mit der Radstation am Hauptbahnhof Düsseldorf bieten wir qualitative und lukrative Dienstleistungsangebote zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten: Meisterwerkstatt mit Reparatur aller Räder, 500 sichere Parkhausstellplätze rund um die Uhr, 210 hochwertige Leihfahrzeuge sowie attraktive Gebrauchträder zum Verkauf. Zusätzlich betreiben wir einen saisonalen Fahrradverleih am Rheinufer und vermieten Fahrradboxen an mehreren S-Bahnhöfen. Als Zweckbetrieb der ZWD bietet die Radstation Langzeitarbeitslosen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Fachleiter instruieren und begleiten sie bei ihrem Einsatz in allen Dienstleistungsbereichen.



➤ Umweltwerkstatt – die Signale stehen auf Grün



Die Umweltwerkstatt (UWW) ist ein Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau. Sie bietet Langzeitarbeitslosen befristete Beschäftigung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt an. Auch stehen Ausbildungs- und Umschulungsplätze im Bereich GaLa-Bau zur Verfügung.

FRUCHTBARE ZUSAMMENARBEIT MIT DÜSSELDORFER BEHÖRDEN

Wasser marsch: Auch im ungewöhnlich heißen und trockenen Sommer 2018 sorgten die rund 45 öffentlichen Düsseldorfer Brunnenanlagen stets für erfrischendes Nass. Kollegen der Umweltwerkstatt waren – und sind – täglich, auch am Wochenende, mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug im Einsatz, um die Wasserbecken zu säubern. Müll und ungewünschtem „Wildwuchs“ sagen weitere Teams der UWW erfolgreich den Kampf an: Insbesondere die Kooperation mit dem Umweltamt zur Wildkrautbekämpfung wurde im vergangenen Jahr auf eine



neue gute Vertragsbasis gestellt. Mit dem Liegenschaftsamt konnte die UWW schließlich einen gewichtigen neuen Auftraggeber gewinnen. Apropos gewinnen: Profitieren tun neben den beschäftigten Arbeitslosen immer auch und vor allem die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, denen eine saubere und grüne Nachbarschaft zugutekommt.

ERSTKLASSIGE ARBEIT FÜR FORTUNA DÜSSELDORF

Mit Beginn der Spielzeit 2018/2019 stieg die Fortuna in die erste Fußballbundesliga auf und schlägt sich dort wacker – ob es an der hervorragenden Pflege der Trainingsplätze durch die UWW liegt, lässt sich zwar nicht beweisen, aber auch nicht widerlegen. Fakt ist: Durch die häufigeren und intensiveren Trainingseinheiten sind die Anforderungen an unsere Kollegen nochmals gestiegen. In der Folge wurden die eingesetzten Fachkräfte weiter geschult und zusätzliche Spezialmaschinen durch die ZVD angeschafft. Mit dem Ergebnis zeigten sich der Verein wie auch der weiterhin beratende und unterstützende Greenkeeper Dieter Prahl rundum zufrieden.

NEUE AUFGABEN IN DEUTSCHLANDS GRÖSSTEM SKATEPARK

Mit der Reinigung und Pflege der Skateranlage in Düsseldorf-Eller hat die UWW ihr Portfolio im Bereich der Dienstleistungen für die Stadt erweitern können. Seit Eröffnung des Areals im Sommer 2018 arbeiten wir hier erfolgreich mit der Jugendberufshilfe zusammen. Der vom Jugendamt Düsseldorf betriebene Skatepark ist mit knapp 4.000 qm Fläche der Größte in Deutschland und spricht Interessierte aller Altersklassen und Erfahrungslevels an.



Ende April 2018 startete die Landeshauptstadt eine Offensive gegen Unkraut und Dominik B. war dabei: Für die neue Stadtsauberkeitskampagne hatte AWISTA das Team zur Unkrautbeseitigung von 17 auf 38 Mitarbeiter aufgestockt, darunter auch Langzeitarbeitslose, die bei der ZVD-Umweltwerkstatt auf ihre Aufgabe vorbereitet wurden. Nach erfolgreicher Teilnahme hat Bernsdorf – Vater von drei Kindern und Führerscheininhaber der Klassen B, C und D – seine Chance genutzt und wurde von AWISTA als Reservefahrer übernommen. Auch die Fahrzeugpflege gehört zu seinen Aufgaben.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

> Leistungsdaten

Der Arbeitsmarkt in Düsseldorf entwickelte sich im Jahr 2018 erneut sehr positiv. Eine berufliche Qualifikation ist unverändert der wichtigste Schlüssel zum Eintritt in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Ziel der ZWD ist es daher, Geringqualifizierte zu fördern und ihnen auf dem Arbeitsmarkt verwertbare Teilqualifikationen zu ermöglichen. Dazu nutzt die ZWD alle zur Verfügung stehenden Programme von EU, Bund, Land und Kommune. Ein Arbeitsschwerpunkt der ZWD im Berichtsjahr war die gezielte Qualifizierung langzeitarbeitsloser Menschen im Hinblick auf die von Unternehmen gemeldeten Bedarfe.

Im Bereich der Vergabemaßnahmen sind 2018 durch das Jobcenter Düsseldorf (JCD) keine neuen Ausschreibungen erfolgt. Stattdessen setzt das JCD weiterhin verstärkt auf individuelle Maßnahmen über Arbeits- und Vermittlungsgutscheine (AVGS). Hierauf hat die ZWD reagiert und erfolgreich mehrere AVGS-Maßnahmen zertifizieren lassen. Die Vergabemaßnahme „Fit for Job“ wurde mit 21 Plätzen und die Maßnahmen „Stark im Beruf“, „Kenne“ und „Perspektive Wiedereinstieg“ wurden mit insgesamt 101 Plätzen fortgesetzt.

Ebenso wurde 2018 der iPunkt Arbeit in Rath/Mörsenbroich über das Bundesprogramm BIWAQ mit 50 Plätzen fortgesetzt. Seit Januar 2019 wird dieses Angebot mit Finanzierung durch das Jobcenter weitergeführt.

Als geförderte Beschäftigungsangebote hat die ZWD im Berichtsjahr 194 AGH-Plätze vorgehalten. Für 148 Personen ermöglichte die ZWD die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aus dem Programm FAV nach § 16e SGB II, dem Bundesprogramm „Soziale Teilhabe“ und aus dem kommunalen Beschäftigungsprogramm der Stadt Düsseldorf. Diese Beschäftigungsverhältnisse wurden mit qualifizierenden Maßnahmen kombiniert, die teilweise aus dem kommunalen Beschäftigungsprogramm und dem Landesprogramm „ÖgB“ finanziert wurden.

Insgesamt hat die ZWD im Berichtsjahr durchschnittlich 333 Teilnehmende sozialversicherungspflichtig in ihren Zweckbetrieben Casa Blanka, Umweltwerkstatt, Papierrecycling und Radstation beschäftigt und damit Arbeitsplätze mit Perspektive für am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen geschaffen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt 952 Teilnehmende (Vorjahr: 1.215 TN) auf 783 Plätzen begleitet. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Reduzierung der großen Vergabemaßnahmen in der Arbeitsmarktpolitik.

Im Einzelnen waren dies:

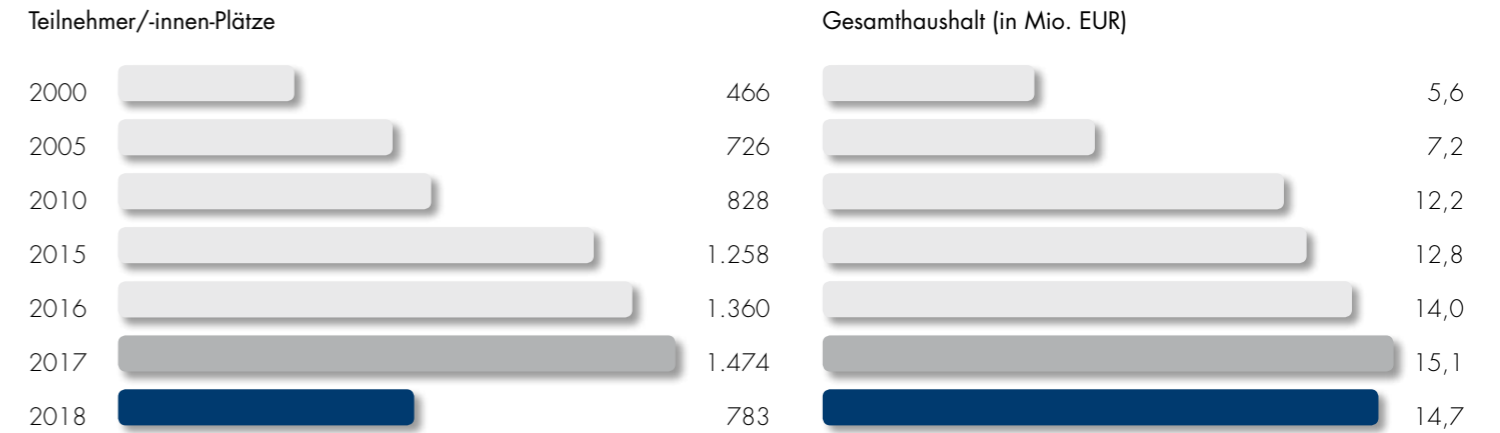
- 301 Personen in Arbeitsgelegenheiten in den gewerblichen Betrieben und bei Kooperationspartnern,
- 404 Personen in Beschäftigungsverhältnissen – finanziert über Bundesprogramme oder über eigene Umsatzerlöse – in den gewerblichen Betrieben und im Dienstleistungssektor,
- 41 Personen in Qualifizierungsmaßnahmen,
- 206 Personen in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen.

Mit den Beratungsangeboten des ArbeitslosenZentrums Düsseldorf, im Bereich Beruf und Familie, dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf sowie in der Bildungsberatung hat die ZWD ihre Beratungsleistungen auch 2018 verstetigt sowie bedarfsgerecht weiterentwickelt und ausgebaut.

Der Gesamthaushalt der ZWD belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 14,7 Mio. EUR und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR.

Im Bereich des Regiepersonals waren 2018 durchschnittlich 82 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Vorjahr: 85 MA).

> Personal- und Finanzentwicklung



GESAMTHAUSHALT (IN %)

2017 ■ 2018 ■

Umsatzerlöse

Sonstige betriebliche Erträge



REGIEPERSONAL

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Stammpersonal der Gesellschaft ist im Jahresdurchschnitt 2018 auf 82 Personen (Vorjahr: 85) gesunken. Das Overhead-Personal ist zu ca. 70 % operativ in der Integrationsarbeit eingesetzt, ca. 30 % sind in Organisations- und Verwaltungsaufgaben eingebunden.

Regiepersonal (in %)



Regiepersonal nach Aufgabenbereich (in %)



➤ Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick

Gesellschafter	Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Burkhard Hintzsche Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf
Geschäftsführerin	Claudia Diederich
Prokuristin	Ulrike Hillebrand-Bekking
Gründung	23. Mai 1989
Rechtsform	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Düsseldorf
Zweck der Gesellschaft	Als Tochtergesellschaft der Stadt Düsseldorf für Arbeitsmarktdienstleistungen bietet die Gesellschaft differenzierte Hilfen für ansonsten Arbeitslose an. Vorrangiges Ziel ist die dauerhafte Integration der Zielgruppen in den ersten Arbeitsmarkt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für eine soziale wie berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig engagieren wir uns im Bereich Bildungsberatung und unterstützen Frauen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die ZWD verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Verwirklicht wird der Zweck durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.
Gesamtleistung	14,7 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2018
Zuwendungsgeber	Jobcenter Düsseldorf – Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Landes- und Bundesministerien – Europäische Union
Schwerpunkte und Grundsätze der Tätigkeit	Die Angebote der Gesellschaft werden bedarfs- und zielgruppengerecht konzipiert. Beschäftigungsförderung wird soweit wie möglich gemeinwohlorientiert mit gesellschaftlich und ökologisch sinnvollen Aufgaben verbunden. Praktische Berufserfahrungen werden unter betriebsnahen Bedingungen in den eigenen Betrieben vermittelt, die Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechten Konditionen erbringen, oder in Kooperation mit Dritten in deren betrieblichen Strukturen. Darüber hinaus werden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Aktivierungs- und berufliche Eingliederungsmaßnahmen angeboten. Bei der Qualifizierung von Teilnehmenden kooperiert die Gesellschaft mit kompetenten (Aus-)Bildungsunternehmen. Die berufliche Bildung zielt nach Möglichkeit auf anerkannte Abschlüsse. Coaching sowie sozialpädagogische Begleitung in Form von Berufswegplanung, Beratung, Gruppenangeboten und Einzelfallhilfen zur Stabilisierung im sozialen und beruflichen Umfeld gehören zum integralen Bestandteil der Arbeit. Der enge Kontakt zu Betrieben, Verbänden und anderen Marktteilnehmern vor Ort ist von entscheidender Bedeutung; er dient der wirksamen Eingliederung in Arbeit und unterstützt u. a. die Arbeitgeber bei der Suche nach Arbeits- und Fachkräften.

Bereiche

Der Bereich Beruf und Familie bündelt Förderleistungen zur beruflichen (Wieder-)Eingliederung von Frauen und Männern mit Erziehungsverantwortung. Die ZWD unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und berät sowohl Unternehmen als auch Frauen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf über Wege und Fördermöglichkeiten. Seit 2012 ist die ZWD Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.

Beratung für Unternehmen

- Servicestelle „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“, ZWD-Familienservice
- Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf / Kreis Mettmann: Initiierung und Begleitung von Kooperationen und Projekten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der beruflichen Situation von Frauen

Beruf und Familie

- Beratung zu Kinderbetreuung, Elder Care und zum Wiedereinstieg, Berufsorientierung und Teilqualifizierung, Netzwerkarbeit

Bildungsberatung

- Beratung und Begleitung zu den Programmen Bildungsprämie, Bildungsscheck sowie Beratung zur beruflichen Entwicklung mit Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsqualifikationen

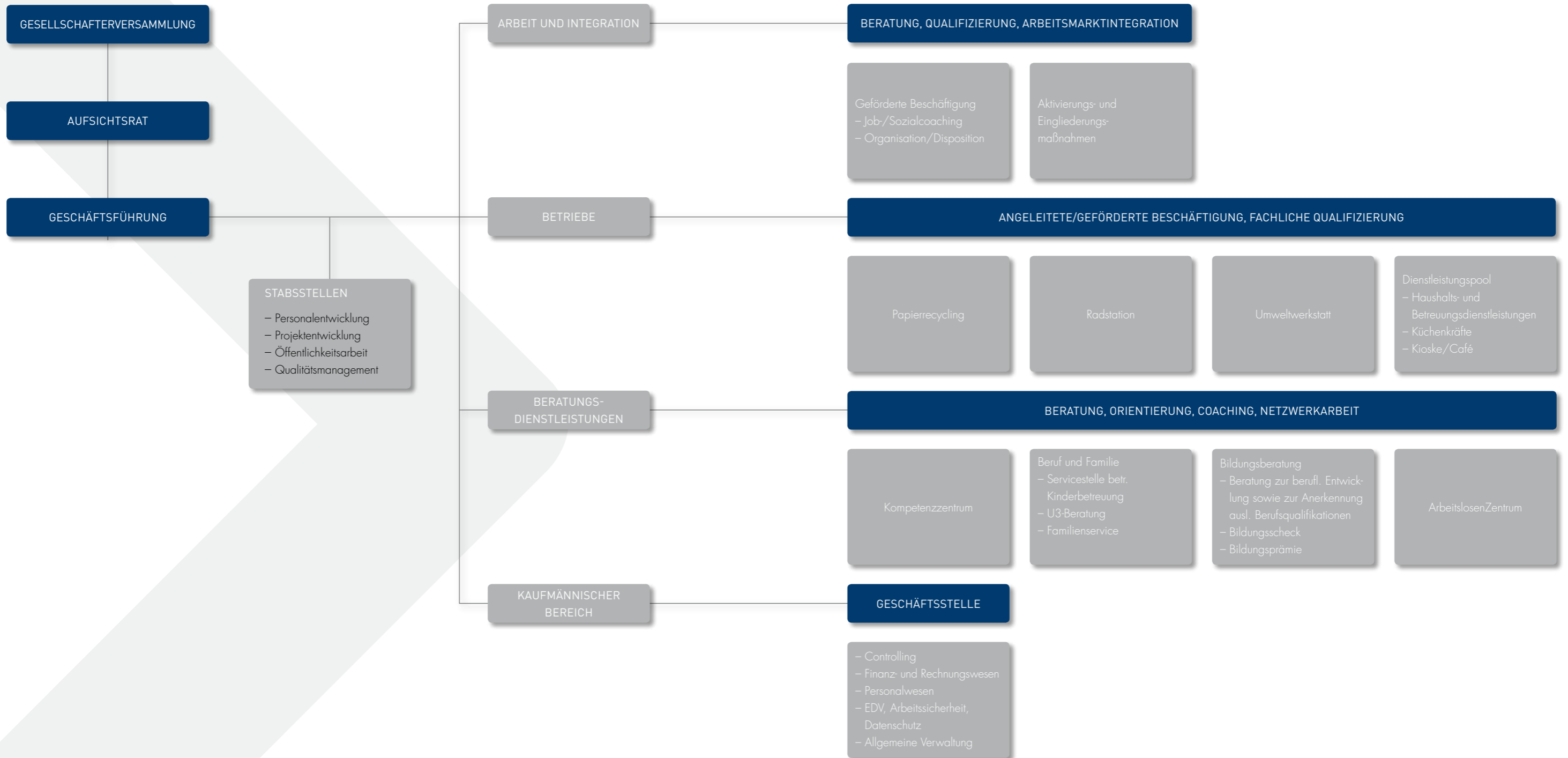
Dienstleistungen

- Dienstleistungspool CASA BLANKA: Haushalts- und Betreuungsdienstleistungen, Küchenkräfte in Kindertagesstätten und Schulen; Betrieb von Kiosken und einem Café
- Papierrecycling: aktiver Umweltschutz durch Altpapierentsorgung
- Radstation Düsseldorf: Service rund um das Fahrrad
- Umweltwerkstatt: naturnaher Garten- und Landschaftsbau, Sportplatzpflege und Stadtsauberkeit
- Begleitservice: Information und Begleitung von Fahrgästen im ÖPNV

Wege in Arbeit

- ArbeitslosenZentrum Düsseldorf: Beratung von ALG-II-Beziehenden und anderen Arbeitslosen
- Beschäftigung: Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf wie Verbesserung der Stadtsauberkeit, aktive Präsenz auf Schullhöfen, Einsatzstellen bei der Stadt und Dritten
- Qualifizierung: Betriebliche Ausbildung, Einzel- und Gruppenumschulungen, Fort- und Weiterbildung
- Arbeit und Integration: Disposition sowie Steuerung der teilnehmerbezogenen Förderprozesse in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen sowie in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen

> Organigramm der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH



> Organe der Gesellschaft

GESELLSCHAFTER



Stadt Düsseldorf,
vertreten durch Oberbürgermeister
Thomas Geisel

AUFSICHTSRAT



Stadtdirektor
Burkhard Hintzsche
Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRERIN



Claudia Diederich



Bergit Fleckner-Olbermann
Ratsfrau SPD



Angela Hebeler
Ratsfrau
Bündnis 90/Die Grünen



Constanze Mucha
Ratsfrau CDU



Dr. Christine Rachner
Ratsfrau FDP



Andreas-Paul Stieber
Ratsherr CDU
Stellv. Vorsitzender



Bürgermeisterin
Klaudia Zepuntke
Ratsfrau SPD

> Anschriften der Betriebe, Einrichtungen und Bereiche

Geschäftsstelle

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-0, Fax: 17302-46
E-Mail: zwd@zwd.de

Arbeit und Integration

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-27, Fax: 17302-46
E-Mail: arbeitundintegration@zwd.de

ZWD-Schulungszentrum

Kanzlerstr. 4, 40472 Düsseldorf-Rath
Telefon: 387696-0, Fax: 387696-29
E-Mail: arbeitundintegration@zwd.de

i-Punkt Arbeit Rath

Stieglitzstr. 41, 40470 Düsseldorf
Telefon: 984367-63/-64, Fax: 984376-65
E-Mail: biwaq@zwd.de

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 828949-0, Fax: 828949-29
E-Mail: azd@zwd.de

Beruf und Familie

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-0, Fax: 17302-46
E-Mail: berufundfamilie@zwd.de

Bildungsberatung

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-40, Fax: 17302-640
E-Mail: bildungsberatung@zwd.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-27, Fax: 17302-104
E-Mail: competentia@zwd.de

Dienstleistungspool CASA BLANKA

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 171934-1/-2, Fax: 171934-3
E-Mail: casa-blanka@zwd.de

Papierrecycling

Hoffeldstraße 104, 40235 Düsseldorf
Telefon: 622812, Fax: 624720
E-Mail: papier@zwd.de

Radstation Düsseldorf

Willi-Becker-Allee 8a, 40227 Düsseldorf
Telefon: 5144711, Fax: 5144769
E-Mail: radstation@zwd.de

Umweltwerkstatt

Lohauer Dorfstraße 2, 40474 Düsseldorf
Telefon: 4707380, Fax: 4707378
E-Mail: umweltwerkstatt@zwd.de

> Impressum

Herausgegeben von der ZWD
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
E-Mail zwd@zwd.de
Internet www.zwd.de
Telefon 0211 17302-0
Telefax 0211 17302-46

Verantwortlich Claudia Diederich

Redaktion Marion Krohn

Konzept & Design DESIGNZIRKEL Kommunikationsdesign, Heiligenhaus

Fotografie Ansgar Bolle, Düsseldorf (Titel links, Innentitel oben, S. 10, S. 13, S. 16, S. 18, S. 19, S. 27, S. 30, S. 31, S. 33, S. 36, S. 37, Rücktitel)
Bernd Hoff, Düsseldorf (Titel rechts unten, Innentitel unten, S. 10, S. 14, S. 29, S. 32, S. 34)
iStock by Getty Images (Stephan Walochnik S. 4, saiko3p S. 7, justhavealook S. 9, SolStock S. 21, KatarzynaBialasiewicz S. 23)
Reiner Kaltenbach, Düsseldorf (S. 6, S. 44 links unten)
Landeshauptstadt Düsseldorf (S. 5, S. 44)
Sönke Peters (S. 24)
Daniel Schumann, Düsseldorf (Titel rechts oben, Innentitel links, S. 29, S. 31, S. 36 links)
Anna Schwartz, Wuppertal (S. 25, Rücktitel rechts unten)

Druck das druckhaus print & neue medien, Korschenbroich,
gedruckt auf RecySatin, aus 100% Altpapier, FSC-zertifiziert

Düsseldorf, im Mai 2019

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und zugelassen als
Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZAV.